

Rechte Männer – rechte Männlichkeiten

HANDLUNGS- UND ARGUMENTATIONSKONZEPTE FÜR DIE MÄNNERARBEIT UND MÄNNERPOLITIK

Einblicke aus geschlechterreflektierender Perspektive

THESEN:

- Wir beobachten eine «paradoxe Gleichzeitigkeit von Persistenz und Wandel» (Prof. Andrea Maihofer).
- (Junge) Männer müssen Unvereinbares vereinbaren: nämlich ein «richtiger Mann» traditioneller und ein «moderner Mann» egalitärer Prägung zugleich sein.
- Neben sozioökonomischen, kognitiven und emotionalen Ressourcen entscheidend ist die Einsicht in die strukturelle Bedingtheit männlicher Privilegien: Fehlt sie, wird Gleichstellung als unlautere Kriegserklärung erlebt und entsprechend bekämpft.
- Wir erleben in der Folge eine parallele Polarisierung: Gleichstellung und Gender-Vielfalt werden immer mehr gefordert und gefördert –und zugleich immer heftiger bekämpft
- Deshalb müssen wir von einer zunehmenden männlichkeitsideologischen Radikalisierung ausgehen, die auch Jungen und junge Männer erfasst. Ihnen macht die politische Rechte ein verführerisches Resouveränisierungsangebot.

Einblicke aus geschlechterreflektierender Perspektive

THESEN:

- In der Analyse männlichkeitsideologischer Radikalisierung lassen sich fünf Faktorenbündel / Treiber / Säulen / konstituierende Überzeugungen identifizieren:
 - ✓ Essentialismus
 - ✓ Hypermasukulinität
 - ✓ Misogynie
 - ✓ Bruderschaft
 - ✓ Autoritarismus.